

Magistralen – Aufwertung von Stadt(bezirks)eingängen

Dortmund blickt nordwärts

Projektnummer:	840
Projektgeneration:	(B) 2
Projektfamilie:	Ökonomie
Themenfeld:	Stadtentwicklung
Stadtbezirk:	gesamte Gebietskulisse

Ausgangslage

Eine Magistrale oder Einfallstraße ist eine Hauptverkehrslinie und damit von zentraler Bedeutung als Visitenkarte einer Stadt für ortsansässige und neu ankommende Personen: Sie vermittelt den ersten Eindruck. Magistralen waren bereits Thema der ersten „Nordwärts“-Ratsvorlage (Drucksache Nr. 14748-14) unter dem Stichwort „Begleitgrün“.

Anmerkungen und Wünsche zu Zustand und Gestaltungsbedarf von Einfallstraßen sowie Eingangssituationen von Stadtteilen waren vermehrt Gegenstand in den „Nordwärts“-Beteiligungsverfahren. Dies betraf insbesondere die Bornstraße, die Fürst-Hardenberg-Allee, die Evinger Straße, die Lindenhorster Straße, die Rheinische Straße und Stadtteileingangssituationen in Marten oder Mengede.

Projektbeschreibung

Auf der Basis von Beteiligungsverfahren mit Experten/Expertinnen und der Bürgerschaft gilt es, zunächst für ein Pilotprojekt eine Aufwertungsstrategie zu entwickeln und umzusetzen. Diese kann in mehreren Schritten erfolgen:

- Bestandsaufnahme der zu behandelnden Aspekte und Probleme (z.B. Straßenquerschnitt, -grün, Leerstände, Freiflächen, anliegende Gebäude...), u. a. durch eine Ideenwerkstatt für Experten am 3.6.2016
- Ausführliche Dokumentation der Ergebnisse
- Entwicklung einer Aufwertungsstrategie – ggf. für definierte Teilthemen und festgelegte Straßenabschnitte
- Durchführung von Bürgerbeteiligungsverfahren zu ausgewählten Abschnitten und Themen
- Erstellung und Umsetzung eines Handlungskonzeptes

Die Aufwertung von Magistralen in der „Nordwärts“-Gebietskulisse beginnt mit dem Piloten „Bornstraße/Derner Straße. Ergebnisse und Erfahrungen werden so dokumentiert, dass sie für alle Einfallstraßen – den jeweiligen Rahmenbedingungen entsprechend – übertragbar gemacht werden können.

Projektziele

- Steigerung der Attraktivität der nördlichen Eingangsbereiche von Dortmund sowie „Entrées“ der Stadtteile
- Steigerung der Standortattraktivität insgesamt
- Verbindung geregelter Verkehrsflüsse mit attraktiver optischer Gestaltung
- Verbesserung von Einzelensembles und Schaffung hochwertiger Nutzungen
- Steigerung der Identität der Bewohnerschaft mit ihrem Quartier

Projektträger und -partner

Stadt Dortmund, Planungsdezernat, Baudezernat und Koordinierungsstelle „Nordwärts“, weitere Partner

Geplanter oder voraussichtlicher finanzieller Rahmen

Noch offen. Ideenwerkstatt über Stadt Dortmund finanziert.

Geplante oder voraussichtliche Laufzeit

Noch offen, tendenziell über die gesamte „Nordwärts“-Projektlaufzeit bis 2025

Förderung

Noch offen